

WildFinder

Qualitätssicherung bei der Silagebereitung durch Reduzierung des technologisch bedingten Kadavereintrages

Das Problem des „viszeralen“ oder auch „chronischen Botulismus“ hat in der letzten Zeit an Bedeutung zugenommen. Als eine mögliche Eintragsquelle von Clostridien in die Rindernahrung wurden Wildkadaver ermittelt. Aufgrund ihres Drückverhaltens werden jährlich etwa 100.000 Rehkitze bei der Grasmahd getötet bzw. verstümmelt und gelangen so in die Nahrungskette von Rindern.

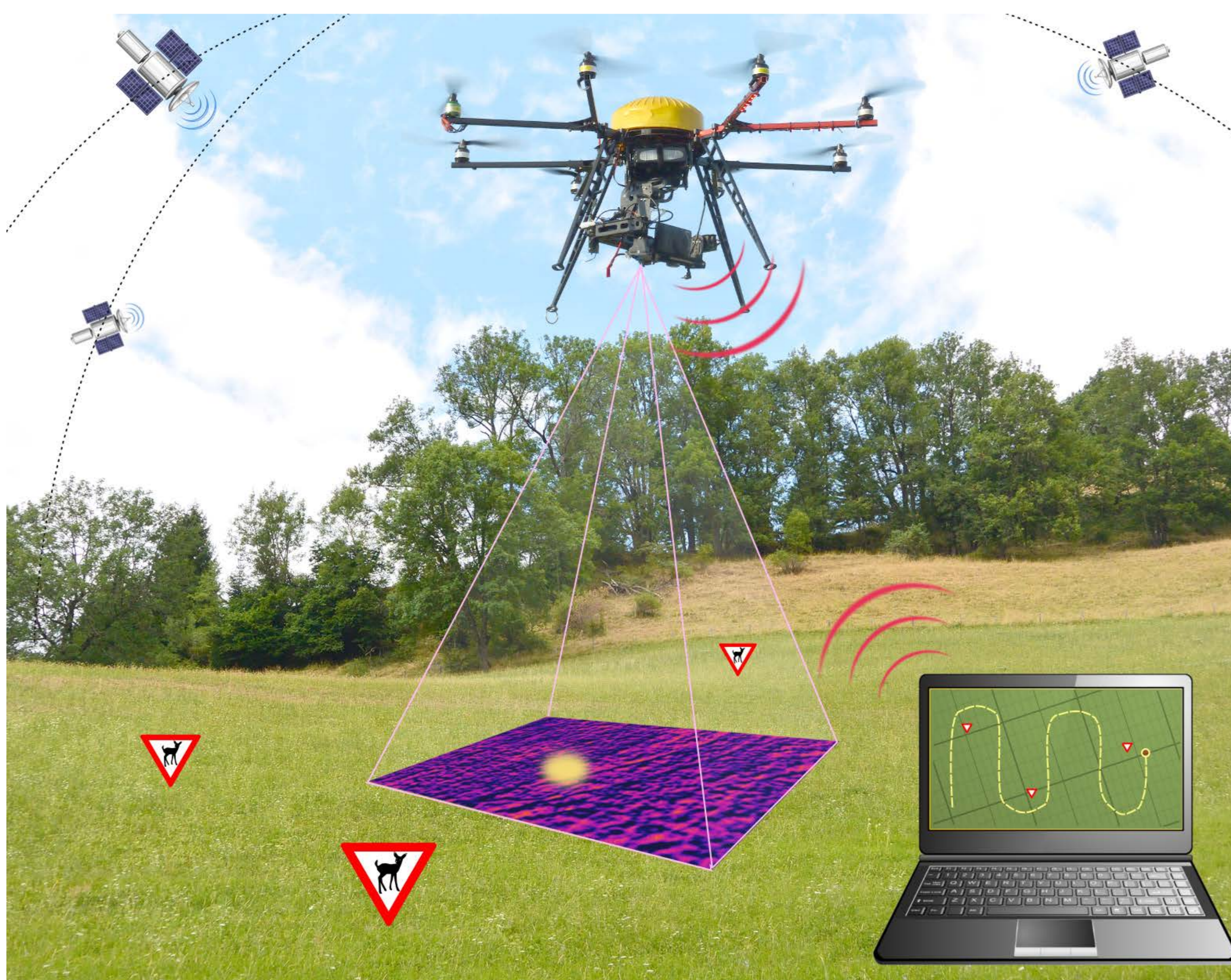


Abb. 1: Verfahrensschema UAV-Befliegung



Abb. 2: Oktokopter mit Wärmebildkamera

Projekttitle

„Verfahrensentwicklung zur Qualitätssicherung bei der Silagebereitung durch Reduzierung des technologisch bedingten Kadavereintrages“

Projektlaufzeit

01.02.2013 - 31.10.2014

Zwendungsempfänger

ABTEI Bäuerliche Aktiengesellschaft
Dorfstraße 11 | 07616 Rauschwitz

Weitere Projektpartner

RUCON Engineering |
Fachhochschule Erfurt,
Forstwirtschaft und Ökosystemmanagement |

Ergebnisse

Im Projekt „WildFinder“ wurde eine drohnenbasierte (UAV-unmanned aerial vehicle) Methode entwickelt, bei der mit Hilfe von Infrarot-Wärmebildkameras vor der Grünlandmahd Rehkitze kostengünstig detektiert werden können.

Für eine hohe Leistungsfähigkeit und Effizienz des Verfahrens wurde eine spezifische Software entwickelt, welche die Koordinaten der Fundorte auf dem Bordrechner des Fluggerätes just in time berechnet und diese auf ein Display (Smartphone, Tablet-PC, etc.) überträgt.

Die Fundstellen können gekennzeichnet (Pfähle) oder die Kitze vorübergehend von der Fläche entfernt werden.

Das Verfahren leistet damit einen erheblichen Beitrag zur Vermeidung der Kontamination von Rinderherden mit dem Botulismus-Erreger.



Abb. 3: Rehkitz in Drückstellung